

Basar®

Pfl. Reg. Nr. 3879
Gefahrensymbol GHS07, GHS09

Versandgebinde/Handelsform:
4 x 5 l Kanister

**Herbizid zur Bekämpfung einjähriger
Schadhirsens in Mais, Sojabohne, Zucker- und
Futterrüben sowie zur geringfügigen
Verwendung in Ölkürbis und Chinakohl**

Abgabe Sachkundenachweis
Emulsionsskonzentrat

Registrierungsbereich**1. Indikation:**

In Mais gegen Hirse-Arten mit 1,25 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha vor oder nach dem Auflaufen bis BBCH 18 (8-Blattstadium) max. 1x spritzen. Wartefrist: 60 Tage.

2. Indikation: Art. 51

In Ölkürbis gegen Hirse-Arten mit 1,25 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha vor dem Auflaufen max. 1x spritzen. Wartefrist: 60 Tage.

3. Indikation:

In Zuckerrübe, Futterrübe gegen Hirse-Arten mit 1,25 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha vor dem Auflaufen max. 1x spritzen.

4. Indikation:

In Sojabohne gegen Hirse-Arten mit 1,25 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha vor dem Auflaufen max. 1x spritzen.

5. Indikation: Art. 51

In Chinakohl gegen Hirse-Arten mit 1,25 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha vor dem Auflaufen max. 1x spritzen. Wartefrist: 60 Tage.

Eigenschaften und Wirkungsweise

Basar ist ein Voraufherbizid (in Mais auch im Nachauflauf) zur Bekämpfung einjähriger Ungräser mit einer Nebenwirkung auf manche Unkräuter. S-Metolachlor gehört zur Gruppe der Chloracetamide und greift in die Lipidbiosynthese der Hirsen ein. Die Wirkstoffaufnahme erfolgt über die junge Wurzel, das Hypokotyl und teilweise über die Keimblätter. Bei genügend Bodenfeuchtigkeit werden so keimende Ungräser über mehrere Wochen bekämpft. Bei bereits vorhandenen, für Basar zu große Ungräser und Unkräuter muss ein blattaktives Herbizid beigemischt werden.

Anwendungsempfehlungen**Mais:**

Im Vorauf der Kultur gegen Hirse-Arten mit 1,25 l/ha mit 200 – 400 Liter Wasser spritzen. Basar darf in Mais auch im Nachauflauf bis zum 8-Blattstadium des Maises mit 1,25 l/ha verwendet werden. Die zu diesem Zeitpunkt schon sehr großen Ungräser werden von Basar nicht miterfasst.

Es empfehlen sich daher folgende Tankmischungen in 200 – 400 Liter Wasser:

1-1,25 l Basar + 1-1,25 l Auxo/ha bzw. 0,25 kg Arigo+ 1-1,25 l Basar + 0,4 l Neo-wett/ha
Bei Mischungen ist die Gebrauchsanleitung der Mischpartner zu beachten.

Zucker- und Futterrübe:

1-1,25 l Basar oder in Tankmischung 0,8-1 l Basar + Glyphosate nach der Saat vor dem Auflaufen der Kultur anwenden.

Sojabohne:

1,25 l Basar vor dem Auflaufen der Kultur in 200 – 400 Liter Wasser.

Ölkürbis:

1,25 l Basar vor dem Auflaufen der Kultur in 200 – 400 Liter Wasser. S-Metolachlor ist die Basis zur Hirsebekämpfung in Ölkürbis. Zur Kontrolle aller anderen Unkräuter empfiehlt sich eine Tankmischung aus:

1,25 l Basar + 0,25 l Flexidor + 0,25 l Centium CS. Bei Mischungen ist die Gebrauchsanleitung zu beachten.

Chinakohl:

1,25 l Basar vor dem Auflaufen der Kultur in 200 – 400 Liter Wasser.

Wartezeit:

Mais, Sojabohne, Ölkürbis, Chinakohl: 60 Tage

Zucker- und Futterrübe: die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationsperiode abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z.B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung der Wartezeit ist nicht erforderlich.

Wirkungsspektrum

Sehr gut bekämpfbar: Hirse-Arten, Storchnabel-Arten

Weniger gut bekämpfbar: Einjährige Rispe, Amarant-Arten, Hirtentäschel, Ackerhellerkraut

Nicht ausreichend bekämpfbar: Weißer Gänsefuß, Knöterich-Arten, Kamille-Arten, Schwarzer Nachtschatten, mehrjährige Unkräuter und Ungräser

Verträglichkeit

In den meisten Rüben-, Soja- und Maissorten hat sich Basar als verträglich erwiesen. In Maisvermehrungen wird von einem Einsatz im Nachauflauf mit Basar abgeraten. Wirksamkeit und Verträglichkeit von Kultur, Sorte, Anbauverfahren und den Umweltbedingungen möglichen Schäden im liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Dieser muss Wirksamkeit und Verträglichkeit vor dem Mitteleinsatz und den betriebsspezifischen Bedingungen prüfen (Testanwendung).

Wirkmechanismus

HRAC-Gruppe: K3

Nachbau

Nach sachgerechter Anwendung von Basar können alle ackerbaulichen Kulturen nachgebaut werden. Bei vorzeitigem Umbruch von mit Basar behandelten Maisbeständen können auf dieser Fläche Mais, Kartoffeln, Sojabohnen, Sonnenblumen und Weidelgras nach flacher Bodenbearbeitung oder Sorghum-Hirse nach wendender Bodenbearbeitung nachgebaut werden.

Erste Hilfe Maßnahmen

Allgemeine Hinweise: Vergiftungssymptome können erst nach vielen Stunden auftreten, deshalb bei auftretenden Beschwerden die betroffene Person unter ärztlicher Beobachtung stellen. **Nach Einatmen:** Frischluftzufuhr, sicherheitshalber Arzt aufsuchen. Bei

Bewusstlosigkeit Lagerung und Transport in stabiler Seitenlage. **Nach Hautkontakt:** Sofort mit Wasser und Seife abwaschen und gut nachspülen. **Nach Augenkontakt:** Augen mehrere Minuten bei geöffnetem Lidspalt unter fließendem Wasser spülen. Bei anhaltenden Beschwerden Arzt konsultieren. **Nach Verschlucken:** Bei anhaltendem Beschwerden Arzt aufsuchen. Vergiftungsinformationszentrale: +43 (0)1 406 43 43

Hinweise zur Umweltgefährdung und umweltrelevante Vorsichtsmaßnahmen und Hinweise auf besondere Gefahren und Sicherheitsratschläge zum Schutz der Gesundheit:

Wirkstoff	S-Metolachlor 960 g/l (86,5 %)	Produkttyp Herbizid
		Formulierung Emulsionskonzentrat

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel

Achtung

Gefahrenhinweise (H-Sätze) 317, 319, 400, 410

Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanweisung einzuhalten. Die folgenden Sicherheitshinweise sind zu beachten.

Sicherheitshinweise (P-Sätze) 101, 102, 261, 264, 270, 272, 280, 302+352, 305+351+338, 333+313, 337+313, 362+364, 391, 501

Ergänzende Gefahrenmerkmale EUH401

Weitere Sicherheitshinweise SP1, SPe4

Für Kinder und Haustiere unerschwerlich aufbewahren. Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen. Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden. Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone von 5 m zu Oberflächengewässern einzuhalten.

Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand von 10 m einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abdriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Zum Schutz von Nichtziel-Arthropoden/Pflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 90 % gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Sonstige Auflagen und Hinweise: Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Herbicide Resistance Action Committee (HRAC): Wirkmechanismus (HRAC-Gruppe): K3

Für die 2., 5. Indikation: Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen geprüft werden.

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Jahr und Kultur.

Altbestände und Reste nicht mit dem Hausmüll entsorgen, nicht in den Ausguss oder das WC leeren. Zur Problemstoffsammelstelle bringen.

Hersteller und für die Endkennzeichnung Verantwortlicher

Galenika-Fitofarmacija d.o.o, Trzaska cesta 515, SI-1351 Brezovica pri Ljubljani, Serbien

Vertrieb bzw. Verantwortlicher Inverkehrbringer

Kwizda Agro GmbH, Universitätsring 6, 1010 Wien, Tel. 059977-40